Das Wappenbuch des Christian Wurstisen

Autor(en): **Staehelin, W.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **20 (1953)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697628

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

quadrilatère flanqué d'une tour ronde renfermant l'escalier à vis; le XVIIIe siècle a ouvert quelques grandes fenêtres dans les vieilles murailles et créé le grand escalier donnant accès au 1er étage; une jolie rampe de fer forgé l'orne encore. Au début de notre siècle, on a surélevé l'édifice d'un étage. Tant de transformations ont laissé un intérieur dépourvu de boiseries et de cheminées ornementales. Mais malgré ces mutilations, il conserve encore un certain air de grandeur auquel le promeneur et l'amateur du passé ne sauraient demeurer insensibles.

Sources

Archives d'Etat de Genève. Fief particulier de Mategnin, soit: Grosses, Extraits, Cottets, de 1460 à 1709. Actes notariés. Etat civil.
Registre foncier de Genève.
Manuscrits Vidart.

Das Wappenbuch des Christian Wurstisen

Von W. R. Staehelin, Coppet

In der «Festschrift des Staatsarchivs Basel-Stadt 1899—1949» hat der Verfasser dieser Zeilen versucht, durch einen kurzen Hinweis, die Aufmerksamkeit der oberrheinischen heraldischen und genealogischen Forscher auf das im Staatsarchiv Basel-Stadt aufbewahrte Wappenbuch des 1588 verstorbenen Stadtschreibers, Professor Dr. Christian Wurstisen, zu lenken. Dieses verhältnismässig selten und wenig beachtete Werk, mit seiner Fülle von Nachrichten und Anmerkungen, stellt eine Fundgrube dar mit bisher ungehobenen Schätzen. Unter vielem andern erfahren wir zum Beispiel, dass Georges de Tavannes 1528 starb, und zwar an den Folgen einer in der Trinkstube zum Seufzen in Basel mit etlichen Edelleuten begangenen Malvasiervöllerei. Dass der letzte Spross des bedeutenden Achtburgergeschlechtes Rot, der 1532 verstorbene Stoffel Rot, mit dem für ihn wenig schmeichelhaften Ausdruck «der gros Unflat» bezeichnet wurde. Dass Marschall Peterman von Eptingen sehr die Freuden des Bechers zu schätzen wusste und dass

sein Bruder Cristoph von Eptingen in Basel, als er im Rhein badete, am 18. Juli 1573, ertrank. Das Wappenbuch Christian Wurstisens ist beinahe unversehrt auf uns gekommen. Leider ist es in der ersten Hälfte des letzten Jahrunderts durch die Finger des bisweilen leicht bedenklichen, aber sehr geschäftstüchtigen Antiquars Johann Heinrich von Speyr gegangen, welcher sich nicht enthalten konnte, genealogische Albernheiten (die Familie von Speyr soll von den Junkern von Itingen abstammen!) den Bemerkungen Wurstisens anzufügen.

Wir möchten uns gestatten, speziell der Sektion Basel unserer Gesellschaft, zwei Anfragen zu unterbreiten:

1. Wäre es denkbar, einen Forscher zu finden, der es auf sich nehmen wollte, den Text dieses Wappenbuches im Staatsarchiv Basel-Stadt zu entziffern und abzuschreiben?
2. Wäre es denkbar, eine Kollekte zu veranstalten, bei welcher man auch die historischen Gesellschaften Basels und Umgebung begrüssen könnte, um eine eventuelle Drucklegung des Textes zu ermöglichen?

Es wäre lebhaft zu begrüssen, wenn Mittel und Wege gefunden werden könnten, um den Text dieses Wappenbuches zu veröffentlichen. Wir sind davon überzeugt, dass mancher heraldische und genealogische Forscher am Oberrhein dafür herzlich dankbar sein würde.

Bibliographie der schweizerischen Familiengeschichte 1951

Bearbeitet durch Dr. Lucienne Meyer, Schweizerische Landesbibliothek, Bern

Anmerkung: Das hier gebotene Verzeichnis genealogischer Literatur stellt eine Erweiterung des in der «Bibliographie der Schweizergeschichte» zusammengestellten Materials dar. Neben den Zeitschriften «Der Schweizer Familienforscher» und «Schweizer. Archiv für Heraldik» finden die genealogischen Sammelwerke «Archiv für schweizerische Familienkunde», «Schweizerisches Geschlechterbuch» etc. besondere Berücksichtigung.

Remarque: La présente bibliographie relative à la littérature généalogique est un complément de la «Bibliographie de l'histoire suisse». A côté des périodiques «Le généalogiste suisse» et «Archives héraldiques suisses», un soin tout particulier est apporté au dépouillement des recueils généalogiques tels que «Archives suisses de généalogie», «Almanach généalogique suisse», etc.